

# Neueste Nachrichten

## halesche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Neueste Nachrichten“ erscheint an jedem Montag ausserhalb. Der monatliche Preis beträgt 2,00 Reichsmark. Einzelhefte 20 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,80 Reichsmark, durch die Post 2,10 Reichsmark. In 36 Pfennige. Die Postgebühren sind in den Preisen eingeschlossen. Die Postgebühren sind nach dem Tarif zu zahlen. Die Zeitungen werden nach dem Tarif zu zahlen. Die Zeitungen werden nach dem Tarif zu zahlen.

### Neues in Kürze.

Zu der Preisermäßigung, die die Reichsfinanzverwaltung beabsichtigt, haben die Reichsfinanzminister in Berlin eine Konferenz abgehalten. Die Konferenz hat sich am 8. September in Berlin abgehalten. Die Konferenz hat sich am 8. September in Berlin abgehalten.

Die Verhandlungen des Reiches mit dem Verwaltungsrat der Reichsbahn sind zu einem vorläufigen Abschluss gelangt. Die Verhandlungen des Reiches mit dem Verwaltungsrat der Reichsbahn sind zu einem vorläufigen Abschluss gelangt.

250 bis 300 Millionen Mark des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms sind für den Ausbau des Reiches bestimmt. 250 bis 300 Millionen Mark des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms sind für den Ausbau des Reiches bestimmt.

Reichsminister Dr. Marx hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Reichsstaatsministeriums vorgelegt. Reichsminister Dr. Marx hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Reichsstaatsministeriums vorgelegt.

Das Amtsgericht Magdeburg hat die vom Reichspräsidenten verfügte Verhaftung des „Königsprinzen“ aufgehoben. Das Amtsgericht Magdeburg hat die vom Reichspräsidenten verfügte Verhaftung des „Königsprinzen“ aufgehoben.

Für den 20. September ist eine Tagung aller Landtagsparlamentarier der Deutschen Volkspartei des Reiches nach Köln einberufen. Für den 20. September ist eine Tagung aller Landtagsparlamentarier der Deutschen Volkspartei des Reiches nach Köln einberufen.

Der finnische Reichstag nahm einstimmig in dritter Lesung den provisorischen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Finnland an. Der finnische Reichstag nahm einstimmig in dritter Lesung den provisorischen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Finnland an.

Der russische Außenminister Litwinow hat eine Reise nach Europa auf unbestimmte Zeit in Folge des russisch-polnischen Konfliktes verschoben. Der russische Außenminister Litwinow hat eine Reise nach Europa auf unbestimmte Zeit in Folge des russisch-polnischen Konfliktes verschoben.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Gestern trafen in Højen zehn Dampfer ein, die über 10.000 Europatouristen zurückbrachten. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Gestern trafen in Højen zehn Dampfer ein, die über 10.000 Europatouristen zurückbrachten.

Der Pariser „Matin“ meldet die bevorstehende neue Erhöhung der französischen Staatsanleihe. Der Pariser „Matin“ meldet die bevorstehende neue Erhöhung der französischen Staatsanleihe.

Der südafrikanische Ministerpräsident Hertzog führte zu dem Programm der südafrikanischen Regierung für die britische Reichsfinanz aus. Der südafrikanische Ministerpräsident Hertzog führte zu dem Programm der südafrikanischen Regierung für die britische Reichsfinanz aus.

Aus Peking wird gemeldet: Die Kantontuppen haben die Stadt Fungang am Jangtschi und das dortige größte Arsenal Chinas sowie die Städte Wuhsien und Hanan besetzt. Aus Peking wird gemeldet: Die Kantontuppen haben die Stadt Fungang am Jangtschi und das dortige größte Arsenal Chinas sowie die Städte Wuhsien und Hanan besetzt.

### Revolutionen und Revolutionchen.

#### „Paniberische Republik“

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus dem spanischen Biskaya: In aller Heimlichkeit haben hier wichtige Besprechungen zwischen portugiesischen und spanischen Revolutionärs stattgefunden, die die Auslösung einer gemeinsamen „iberischen Republik“ zum Ziele hatten. Die Regierung ist erst in den Besitz des belastenden Materials gelangt, nachdem die Portugiesen mit dem Dampfer Cordes wieder abgefahren waren. Die Teilnahme von zwei Admiralen der Flotte, deren Verhaftung inzwischen erfolgt ist, lenkt den außerordentlichen Ernst der neuen Bewegung.

Nach französischen Meldungen aus dem spanischen Grenzgebiet entstehen die Gerüchte, es sei ein Komplott der Republikaner zur Entführung des Königs aus San Sebastian entworfen worden, jeder Begründung.

Wie der Pariser „Matin“ meldet, haben regierungstreue Truppen die beiden Reichsgrenze, deren Kampfpläne gemeldet hatten, besetzt. Die Grenzbesetzung, mehrere hundert Kilometer, wurden verhängt. Damit ist auch die Bewegung in der spanischen Reichsgrenze, die internationalistischen (anarchistischen) Charakter hatte, niedergeschlagen worden.

#### Vorsichtsmaßnahmen Italiens.

„Echo de Paris“ meldet aus Rom, infolge der Unfriedung von Aktionen gegen die Regierung verhängte man in Rom die Sicherheitsmaßnahmen. Die Gerüchte von Revolutionen im Heere gegen die Regierung hätten sich jedoch als Unberuhigungen herausgestellt. Zitiert habe, nach Herabsetzung auch des neutralen Vertriebs, eine Auswirkung der griechischen und spanischen Vorgänge zu befürchten. (Nach Meldung unseres römischen Vertreters ist in Italien alles ruhig. Die Reaktion.)

#### Es kriselt in Griechenland.

Aus Athen wird gemeldet: Zwischen Condylis und Admiral Condaruliat ist es angeblich zum Bruch gekommen. Der Admiral ist gestern plötzlich nach der Insel Sygria, die sein Besitz ist, abgereist. Die Presse mißt diesem Schritt große Bedeutung bei. Zu den übrigen Schwierigkeiten tritt noch die wachsende Unzufriedenheit im Offizierskorps gegen Condylis hinzu. Es scheint, daß Griechenland am Vorabend einer neuen Krise steht.

### Krise in Genf?

Das Vorstandsbüro des Völkerbundes hat nach langen lärmigen Beratungen beschlossen, die nächsten Sitzungen des Völkerbundes, die in Genf abgehalten werden sollen, in Bern abzuhalten. Die Entscheidung ist eine Reaktion auf die Unzufriedenheit der nicht-ländlichen Ratsmitglieder in Deutschland und Barmherzigkeit der nicht-ländlichen Ratsmitglieder im Völkerbund als unteilbares Ganzes anzusehen. Es wird nun gleichzeitig darüber abgeklärt werden kann. Insbesondere bei der norwegischen Delegation unter Fridtjof Nansen, die Zurückweisung der Frage der nicht-ländlichen Ratsmitglieder an einen juristischen Ausschuss verlagert.

Bekanntlich Frankreich macht schon Front gegen die Opposition, da bei einer Aufnahme Deutschlands ohne gleichzeitige Vermehrung der nicht-ländlichen Ratsmitglieder die Gefahr besteht, daß die Vermehrung überhaupt abgelehnt und damit Frankreichs ganze Politik zum Scheitern gebracht wird. Deutschlands Stimmrecht durch neue nicht-ländliche Ratsmitglieder der französischen Völkerbund unzulässig zu machen. Der Präsident Motia weist in einer hier erst erschienenen Erklärung darauf hin, wie wichtig es ist, über die Vermehrung der nicht-ländlichen Ratsmitglieder zu entscheiden, insbesondere in Folge der Milliardenfrage Frankreichs durchaus möglich, aber die Regierung will eben wieder auf die Opposition im Inland noch im Ausland hören. Die Schriftleitung.)

Der Völkerbund hat debattielos beschlossen, die Frage der Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet von der Tagesordnung abzulenken und bis zu seiner Wiedereingliederung im nächsten Dezember zu vertagen. — Natürlich, Frankreich hat die Macht, also bestimmt es.

Weiter verlautet aus Athen: Ein noch nicht völlig geklärt Verfall hat sich hier am Montag ereignet. Die Republikanische Garde marschierte plötzlich nach der Festung Agia Paraskevi und legte sich, nachdem ihr Patrouillen zu Fuß und zu Pferde nachgefolgt worden waren, nach Athen an. Später wurde offiziell mitgeteilt, es seien infolge eines schweren Disziplinbruchs seitens der Republikanischen Garde besondere militärische Maßnahmen getroffen worden.

#### Unruhen in der Türkei.

Wie die Londoner „Daily Telegraph“ aus Ankara meldet, greift die Bewegung gegen die Diktator Kemal Paschas in immer weitere Kreise der Armee. In der Türkei der beiden Innerminister in Ankara konnte von der Regierung rechtzeitig bereitgestellt werden, die mit rücksichtsloser Strenge die Urheber des Putschs standrechtlich erschossen ließ. Im Geländnis von Ankara befinden sich über 50 am Putsch beteiligte Offiziere.

#### Kommunistische Hochkonjunktur in Berlin.

In der russischen Volkspartei ist seit Tagen großer Ruhm angekommen. Eine ganze Anzahl führender Männer Russlands weilt seit einigen Tagen in Berlin. In der Volkspartei steht man seit Tagen in ununterbrochenem Kommen und Gehen deutscher Kommunisten, Gewerkschaftler und tabularer Betriebsräte.

Aus Berlin wird gemeldet: Die letzten beiden Tage haben wieder große kommunistische Demonstrationen gegen die Regierung. Die anmarschierenden roten Frontkämpfer verhielten sich sehr Disziplin und misshandelten Passanten, die die Straße durchqueren wollten, um die andere Straßenseite zu erreichen. Die Polizei griff in keinem Fall ein (!), um die Straßen und ihren Verkehr freizuhalten. Eine Reihe erneuter Demonstrationen wird gemeldet, der Inhalt der gegen Regierung und Reichspräsidenten gerichteten Resolutionen läßt sich nicht andeutungsweise mitteilen. In den von Aufmärschen marschierenden Zügen sah man auch eine etwa 200 Köpfe starke Kinderabteilung, die aus schulpflichtigen Jungen und Mädchen von 8 bis 14 Jahren bestand, was allgemeine Empörung hervorrief.

#### Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Genf:

Die spanische Delegation hat gestern dem Generalsekretär erklärt, daß sie an den Sitzungen der Konferenz nicht teilnehmen. Damit ließ die immer noch vorhandenen Hoffnungen, Spanien werde in den Völkerbund zurückkehren, endgültig zerfallen.

Die „Times“ melden aus Genf: Die Gegenfrage in der Völkerbundsversammlung haben zu der Annäherung des Widerspruch von sechs kleineren Staaten gegen die Erweiterung der Ratsmitglieder geführt. Auch die Vertreter von Bolivien und Peru beim Völkerbund sind aufgeboten worden.

Ueber die Dienstgaberatungen in Genf meldet der „Boston Angewieser“, daß in letzter Stunde noch wählbare, nicht-ländliche Ratsmitglieder haben, u. a. Südafrika, Portugal und Rumänien. Insofern bestanden jetzt im Völkerbund sieben Kandidaturen.

#### Einigung mit dem Hohenzollernhaus?

Wie das demokratische „Berliner Tageblatt“ mitteilt, wird sich der Preussische Landtag mit den neuen Vorschlägen des Hauses Hohenzollern und dem insofern angebundenen schriftlichen Verhandlungen zwischen Straußen und dem Hause Hohenzollern beschäftigen. Man hofft, so bemerkt das Blatt, für die jetzt vorliegenden Vorschläge eine Mehrheit im Landtag zu finden.

Da die Meldung von einem Blatte gebracht wird, das sich seit der Revolution in Preußen gar nicht genug tun kann, muß man annehmen, daß tatsächlich beste Aussichten auf eine vergleichsweise Regelung der Hohenzollernvermögensfrage bestehen, und daß damit die ganze Preußenvermögensfrage und die mit ihr von letzten der Einteilung getriebene Vererbung aus der Reichspolitik ausgeschlossen werden kann.

### „Schwamm drüber.“

Von Dr. Georg Wilh. Sefwie, Raumburg.

„Französisch: „L'éponge sur l'ardoise“ = den Schwamm über die Schiefertafel. Im Französischen hat diese Wendung nicht einen so großartigen Klang wie bei uns, wo wir uns immer an ein bekanntes Barockbild erinnert fühlen. Die französische Wendung ist ernsthaft aufzufassen. Darum allein ist es möglich, daß sie jetzt in einem großen Teil der französischen Presse in diesen Budgetjahren als Leberstich auftritt über eine sehr ernst zu nehmende Angelegenheit.

„L'éponge sur l'ardoise“ bedeutet: Auslöschung aller internationalen Schulden zwischen den Vereinigten Staaten und den dreizehn europäischen Schuldnerstaaten. — Zwischen den ehemaligen Alliierten, England, Frankreich, Italien, — und der Deutschen hört zu: einschließlich der Damesaisten für Deutschland in Frankreich befindet sich in einer unerträglichen Lage. Es steht vor der Damesierung. Aber die öffentliche Meinung Frankreichs und die Mehrheit der Kammer ist (ganz anders wie damals in Deutschland es leider war) einfach an die Unterzeichnung dieser Stawerler auf zweiwöchigen Jahre“ nicht heranzutreten. Der amerikanische Gläubiger aber drängt und hetzt Termine für die Unterzeichnung fest, ganz wie damals bei uns.

Da kommt die Nachricht, daß ein Vertrauensmann Poincarés, Professor Germain Martin, ein Art offizieller Verkaufsballon steigen läßt, welcher eine vollkommene Wendung in der Lage aller europäischen Nationen herbeiführen könnte.

Wäre es nicht weise, wenn Frankreich die Streichung aller Schulden zu Frankreichs und Deutschlands Nutzen verlangen würde? Man müsse auf Reparationen verzichten bis auf eine einmalige feste Leistung Deutschlands von 3,5 Milliarden Goldmark für die Herstellung der verletzten Gebiete in Frankreich und Belgien.

Dieser Vorschlag wird von der französischen Presse in großem Maße aufgenommen unter der obigen Überschrift: „L'éponge sur l'ardoise.“

England — uneingelassen — leidet schwer und sorgt sich um die Erhaltung seiner Währung, wenn es weiter gegenüber Amerika erfüllen will. Die Einstellung der englischen Presse gegenüber der Vereinigten Staaten hat letzten Herbst bittere Töne geschrien: „Der Reiter wandelt sich zum Schindler.“ England hat immer auf dem Standpunkt gestanden, daß die Auslösung der internationalen Schulden das beste Mittelteil ist. Neuerdings bescheidet die englische Industrie die Erfüllung des Damesaisten durch Deutschland in jeder Art als eine lebensgefährliche Bedrohung Englands.

Belgien — erscheint als der einzige Verleugner des Damesaisten, weil es von Deutschland erheblich mehr erhält (finanziell mehr), als es in Amerika zu leisten hat. Es behält eine Reihe der Vermögensfragen. In einem Ende steht Deutschland, welches 600 Mill. Dollar jährlich zahlen soll; — am anderen Ende steht der amerikanische Gläubiger, welcher ebenfalls mehr noch zu verlangen hat; — in der Mitte stehen England, Italien, Frankreich, Belgien. Wenn Deutschland nicht zahlt, zahlt keiner! („Allemagne payera ou personne“).

Es gibt bedeutende Stimmen, welche behaupten, daß auch die führenden Politiker in Washington diese Zusammenhänge einsehen. Wirtschaftler weisen darauf hin, daß Europa nur dann imstande ist, 600 Mill. Dollar Schuldensinsen jährlich zu zahlen, wenn es eben so viel oder mehr jährlich neu ergobt erhält. Wie aber sollen diese Kredite jemals zurückgehen, wenn Amerika seine Zahlung in europäischen Werten annimmt? Deshalb fürchten die politischen Führer die öffentliche Meinung und die Wahlstimmen der Steuerzahler, wenn die Beteiligung am Kriege sich in ein miserables Verfallgebäude verwandelt. Sie wollen von Europa her sich drängen lassen.

Eine sehr bedeutende Stimme ist die des Senators Borah. Er ist der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Senat, und der Senat selbst hat das Vorrecht der Behandlung und Beratung der auswärtigen Angelegenheiten. Er ist kein Franzosfreund und hat dem Tiger Clemenceau auf seinen offenen Brief: „Wir Franzosen verhaften unser Vaterland nicht“, sehr derb und deutlich geantwortet: — aber auch er schließt, indem er sagt:

„Die Annulierung der Kriegsschulden könnte nur gemacht werden, wenn sie zu einer wirklichen Wiederaufrichtung Europas führte und

